

Was ist hier zu sehen?

Eine Szene aus der Bibel!

Was kurz vorher geschah

Es war später Abend. Was für ein Tag! Die Jünger hatten miterlebt, wie Jesus viele Kranke geheilt und dann mehr als 5000 Leuten zu Essen gegeben hatte. Unglaublich! Zu Anfang waren nur fünf kleine Brote und zwei Fische da und trotzdem sind alle satt geworden. Sie hatten sogar noch 12 Körbe voller Reste eingesammelt. Dann aber hatte Jesus sie weggeschickt. Sie sollten schon einmal mit dem Boot ans andere Seeufer vorausfahren. Er selbst wollte erst noch die Menschenmenge verabschieden und Zeit zum Beten haben.

Inzwischen war Mitternacht längst vorbei und die Jünger waren weit draußen auf dem See. Eigentlich hätten sie längst auf der anderen Seite sein sollen. Aber ein Sturm war aufgekommen, so heftig, daß sie Mühe hatten, das Boot am Kentern zu hindern.

Was die Szene darstellt (Matthäus 14:25-33)

Im letzten Viertel der Nacht kam Jesus auf dem Wasser zu ihnen. Als die Jünger ihn auf dem Wasser gehen sahen, erschrakten sie und sagten: "Ein Gespenst!", und schrien vor Angst. Sofort sprach Jesus sie an: "Fasst Mut! Ich bin's, fürchtet euch nicht!" Da sagte Petrus: "Herr, wenn du es bist, dann befiehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen!" "Komm!", sagte Jesus. Petrus stieg aus dem Boot, ging über das Wasser und kam zu Jesus. Als er dann aber die hohen Wellen sah, bekam er Angst. Er begann zu sinken und schrie: "Hilf mir, Herr!" Sofort streckte Jesus seine Hand aus, fasste Petrus und sagte: "Du hast zu wenig Vertrauen! Warum hast du gezweifelt?" Dann stiegen beide ins Boot, und der Wind legte sich. Die Jünger im Boot warfen sich vor Jesus nieder und riefen: "Du bist wirklich Gottes Sohn!"

Was kann uns diese Geschichte von Petrus und Jesus sagen?

Wer auf dem Wasser gehen will, muss aus dem Boot steigen.

Der erste Schritt aus dem „sicheren Boot“ mit „festen Boden“ ins Ungewisse hinein, kostet große Überwindung. Petrus vergewissert sich, bevor er aussteigt, dass Jesus ihn wirklich ruft.

Dann aber wagt er diesen Schritt, beweist **Mut** und großes **Vertrauen**.

Seien auch wir aufmerksam im Sturm der Zeit, um Gottes Stimme hören zu können, wenn sie ruft. Mit Mut und Vertrauen können wir Neues wagen und Vieles schaffen.

Jesus reicht uns seine helfende, rettende Hand.

Petrus läuft schon auf dem Wasser! Das Wunder ist schon geschehen, als er anfängt zu zweifeln: Das kann doch gar nicht wahr sein! So etwas gibt es doch gar nicht! Er kann das einfach nicht glauben und fängt an unterzugehen. Doch Jesus reicht ihm seine rettende Hand.

Vertrauen auch wir darauf, dass Jesus uns seine Hand reicht, wenn wir drohen unterzugehen. Nehmen wir sein Handeln zum Vorbild und fragen uns: **Wann wird es Zeit für MICH, endlich den Schritt aus dem Boot zu wagen? Wem kann ICH meine Hände reichen?**

Warum hängen Bilder um die Bibelszene herum? Was hat es damit auf sich?

Diese Bilder zeigen Situationen aus der Welt von heute. Betrachten Sie die Bilder und lassen Sie uns an Ihren Gedanken teilhaben:

- * nehmen Sie eine der Graspapierhände und
- * schreiben Sie Ihre Ideen und Gedanken zu den Bildern auf.

Mögliche Fragen, die man sich beim Betrachten stellen kann:

- * Für welche Situation, welchen Menschen, welche Sache könnte ich den Mut finden, den „Schritt aus dem Boot“ zu wagen?
- * Wie kann ich helfen bzw. tatkräftig Hand anlegen, um die Situation zu verbessern, oder schöne Dinge zu erhalten?
- * Was wünsche ich mir beim Betrachten eines dieser Fotos?